



Niederschrift

Über die Sitzung der Gemeindevertretung vom Dienstag, dem 31.03.2011

Beginn: 19:30 Uhr

Sitzungsraum

Ende: 22:20 Uhr

Anwesende: Rudolf LERCH, ÖVP
Dr. Günter FLATZ, ÖVP
Herbert BATTLOGG, ÖVP
Christoph BATTLOGG, ÖVP
Christian BITSCHNAU, ÖVP
Lothar BATTLOGG, ÖVP
Helmut WACKERNELL, ÖVP
Ludwig MEIER, ÖVP
Arnold FLATZ, ÖVP
Ing. Karolina BRUNNER, ÖVP
Josef ANKER, ÖVP (Ersatzmitglied)
DI Jörg BITSCHNAU, ÖVP (Ersatzmitglied)

Entschuldigt: Wilma BATTLOGG, ÖVP
Raimund SCHULER, ÖVP
Bernhard BÖHLER, ÖVP (Ersatzmitglied)

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Bericht über den aktuellen Stand zum Thema „Mobilität Montafon“;
durch DI Christoph Breuer;
3. Jugendzentrum Schruns – Beteiligung, Beratung und Beschlussfassung;
4. Neuer Mietvertrag für das Probelokal mit dem Musikverein St. Anton i.M.,
Beratung und Beschlussfassung;
5. Bauvorhaben Arztpraxis und Bauhof – weitere Vorgehensweise – Beratung und
Beschlussfassung;
6. Berichte;
7. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 21.12.2010;
8. Allfälliges;

zu Punkt 1:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertretungsmitglieder sowie die Zuhörer. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Für die entschuldigten Gemeindevertreter Wilma Battlogg und Raimund Schuler begrüßt der Bürgermeister die Ersatzmitglieder Josef Anker und DI Jörg Bitschnau.

Weiters stellt der Bürgermeister den Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig als neuen Punkt 8 „Radaktion Montafon“ in die Tagesordnung aufzunehmen. Neuer Punkt 9 wird „Allfälliges“.

zu Punkt 2:

Der Bürgermeister begrüßt Herrn DI Christoph Breuer vom Wirkungsforschungs- und Entwicklungsinstitut Kairos. Dieser berichtet der Gemeindevertretung über den aktuellen Stand der Prozesse bezüglich der Mobilität im Montafon und veranschaulicht dies anhand einer Powerpoint-Präsentation. Siehe Anlage.

Der Bürgermeister teilt ergänzend dazu mit, dass auch das Thema „Straße“ nicht ausgeklammert werden kann. Hinsichtlich der Fertigstellung der 2. Pfändertunnelröhre 2012 wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die aufzeigen soll, wie sich die Verkehrssituation im Oberland nach der Freigabe der 2. Röhre verändert. Es ist zu erwarten, dass sich an verkehrsstarken Tagen der Stau auf der A 14 zur Ausfahrt Bludenz/Montafon und Arlberg verlagern wird. Nach Vorliegen der Studienergebnisse werden die Gemeinden des Walgau, Klostertal, Montafon und die Stadt Bludenz gemeinsam mit dem Land Vorarlberg nach entsprechenden Lösungen suchen die eine Verbesserung bei der Abfahrt Bludenz/Montafon und Arlberg mit sich bringen. Damit soll auch der Ausweichverkehr über die Dörfer verhindert werden.

Als wesentlicher Bestandteil des Mobilitätskonzeptes ist der Ausbau der Montafonerbahn bis St. Gallenkirch bzw. Gaschurn vorgesehen.

In der anschließenden Diskussion werden die vorgestellten Aktionen sehr begrüßt.

Die Umsetzung der vorgestellten und diskutierten Projektmaßnahmen wird von der Gemeindevertretung jedoch als schwierig angesehen, da Mobilität auf allen Ebenen geschaffen werden muss um die Nachhaltigkeit zu garantieren. Dazu gehören der Ausbau des ÖPNV, Parkplatzbewirtschaftung bei den EKZ und den Liften usw.

Die Bevölkerung soll in vollem Maße informiert und in die verschiedenen Aktionen eingebunden werden. Danach soll bis Herbst 2011 entschieden werden, ob man in die weitere Planung einsteigt.

zu Punkt 3:

Der Bürgermeister berichtet über die geplanten Veränderungen in der öffentlichen Jugendarbeit Montafon (JAM). Die Jugendarbeit soll in Zukunft professioneller gestaltet werden, was eine personelle Aufstockung erforderlich macht. Ab Oktober 2011 ist somit eine Ausweitung des Beschäftigungsausmaßes von 75% auf eine 125%ige Anstellung vorgesehen. Die anteiligen Kosten für die einzelnen Gemeinden mussten daher neu aufgeteilt werden. Die Gemeinden Gaschurn und St. Gallenkirch beteiligen sich nicht an diesem Projekt, da sie ihre Jugendarbeit selbst organisieren möchten. Die Gemeinde Vandans beteiligt sich mit einem Anerkennungsbeitrag.

Für die Gemeinde St. Anton i.M. würden sich die Kosten nach der neuen Aufschlüsselung auf € 4.600,-- pro Jahr belaufen, das wäre in etwa das Vierfache von dem bisher gezahlten Beitrag. In der weiteren Diskussion stellt sich für die Gemeindevertretung die Frage, ob dieser Betrag mit dem tatsächlichen Nutzen für die Jugendlichen aus St. Anton i.M. in Relation steht. Das JAM wird überwiegend von den 14 – 17jährigen genutzt. In St. Anton i.M. gibt es derzeit insgesamt 39 Jugendliche der Jahrgänge 1994 bis 1997, die, bedingt durch die hiesigen Vereinsaktivitäten das JAM wenig nutzen.

Die Gemeindevertretung ist einhellig der Meinung, dass das JAM in Schruns erhalten bleiben und auch finanziell unterstützt werden soll, aber nicht mit dem vollen Betrag.

Auf Vorschlag des Gemeindevorstandes beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, das JAM mit einem Betrag von € 2.500,-- pro Jahr zu unterstützen.

Der Bürgermeister berichtet zum Thema Jugendarbeit, dass im Zuge des Projektes Raumentwicklung Montafon die Bestellung eines Jugendkoordinators beschlossen wurde. Dieser hat die Aufgabe das Thema Jugendarbeit im Montafon insgesamt zu erfassen und nach Möglichkeit zu mobilisieren und brachliegende Strukturen zu reaktivieren.

zu Punkt 4:

Der Bürgermeister informiert die Gemeindevertretung über die Änderungen der Umsatzsteuer-Richtlinien (UStR 2000) ab dem 01.01.2011. Nach den neuen gesetzlichen Regelungen muss das Mietentgelt nicht nur die laufenden Betriebskosten, sondern auch mindestens 1,5 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive Grund und Boden und einschließlich der aktivierungspflichtigen Aufwendungen und Reparaturen decken.

Dies hat zur Folge, dass der Mietvertrag für das Probelokal mit dem Musikverein St. Anton i.M. neu abgeschlossen werden muss. Nach den neuen Berechnungen musste die Miete für das Probelokal ab dem 1.1.2011 von € 200,-- auf € 540,-- + 20% MWST erhöht werden.

Da der Musikverein in diesem Jahr sein 50jähriges Bestandsjubiläum feiert, beschließt die Gemeindevertretung auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig dem Musikverein einen einmaligen Zuschuss in der Höhe von € 12.000,-- zu gewähren. Dieser Zuschuss soll als ein Dankeschön für die erfolgreiche Vereinsarbeit und vor allem für die hervorragende Jugendarbeit verstanden werden.

zu Punkt 5:

Der Bürgermeister präsentiert der Gemeindevertretung das Angebot der Firma Schröcker für das Bauvorhaben Arztpraxis und Bauhoflager, welches unterhalb des Fußballplatzes errichtet werden soll. Die Investitionskosten belaufen sich für den Gemeindebereich auf € 311.000,-- und für die Arztpraxis auf € 430.000,--. Für die Arztpraxis ist eine Fläche von 185 m² und für den Bauhof eine Fläche von 150 m² vorgesehen.

In der weiteren Diskussion merkt GV Battlogg Christoph an, dass man den geplanten Standort nochmals überdenken sollte. Hinsichtlich der Erneuerung der Heizung im Gemeindehaus, die in den nächsten 2 – 3 Jahren ansteht, könnte er sich als Standort auch das Gemeindegrundstück neben dem Feuerwehrhaus vorstellen. Die Umsetzung der beiden Projekte wäre so gemeinsam möglich. Der Vorschlag erhält aber keine Zustimmung, da die GV der Meinung ist, dass dieses Grundstück für eventuelle andere Projekte frei gehalten werden sollte. Die Gemeindevertretung ist mit den vorgelegten Plänen einverstanden aber der Meinung, dass das Lager sowohl in der Fläche als auch in der Raumhöhe nach Möglichkeit vergrößert werden sollte und erteilt dem Bürgermeister den Auftrag, diesbezüglich ein weiteres Angebot von der Fa. Schröcker einzuholen. Als Kostenobergröße für diese Erweiterung wurden € 50.000,-- festgelegt. Auf die Anfrage von GV Brunner ob im Lager Sanitäranlagen vorgesehen sind erklärt der Bürgermeister, dass dies aus technischen Gründen (Höhenlage des Kanalanschlusses) nicht möglich ist. Er sagt aber eine Prüfung zu. Da aber die Umsetzung des Bauvorhabens auf jeden Fall durchgeführt werden soll, beschließt die Gemeindevertretung nach eingehender Diskussion einstimmig die Errichtung einer Arztpraxis bzw. des Bauhoflagers nach den vorliegenden Plänen.

zu Punkt 6:

1. Der Bürgermeister informiert die Gemeindevertretung über die Fertigstellung des Steinschlagschutzprojektes Bödliwald und die Weiterführung des Projektes Lawinenverbauung Locherwald.
2. Gemäß Auftrag der letzten Gemeindevertretungssitzung am 21.12.2010 bezüglich der Anschaffung eines Elektro-Fahrzeuges für die Gemeinde berichtet der Bürgermeister, dass es zu wenige Interessenten für eine Fahrgemeinschaft gibt. Somit kommt das Projekt für die Gemeinde St. Anton i.M. aus Kostengründen im Moment nicht in Frage. Der Bürgermeister erklärt, dass aber jederzeit die Möglichkeit besteht, ein solches Fahrzeug zu besorgen, sollte sich in nächster Zeit ein entsprechender Bedarf ergeben.

zu Punkt 7:

Die Niederschrift der Sitzung vom 21.12.2010 wird ohne Einwendungen einstimmig genehmigt und unterfertigt.

zu Punkt 8:

Der Bürgermeister informiert die Gemeindevertretung über die Radaktion Montafon. Ergebnisse des Forschungsprojekts LANDRAD zeigen, dass Elektrofahrräder besonders dazu geeignet sind, Autos auf kurzen Strecken zu ersetzen. Die Montafoner Gemeinden haben sich aus diesem Grund entschlossen, gemeinsam mit Fahrradhändlern vor Ort die „Radaktion Montafon“ durchzuführen. Die Aktion startet nach Ostern und soll die Bevölkerung zur Anschaffung von Elektrofahrrädern animieren. Ziel dieser Aktion ist es, auf kurzen Strecken lieber das Fahrrad als das Auto einzusetzen. Bei den Gemeindeämtern werden Gutscheine aufgelegt die bei Abholung mit dem Gemeindegel und dem Datum versehen werden. Pro Person wird nur ein Gutschein ausgestellt. Diese sind ab Ausstellungsdatum 2 Wochen gültig und gewähren beim Kauf eines Elektrofahrrades bei den teilnehmenden Händlern einen Rabatt von € 300,--. Es werden nur Fahrräder gefördert die der StVO entsprechen. Die teilnehmenden Radhändler verrechnen nach der Aktion mit den Gemeinden die eingelösten Gutscheine und erhalten pro Gutschein € 150,--. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Teilnahme an dieser Aktion sowie die Subventionierung von maximal 10 Elektrofahrrädern für die Gemeinde St. Anton i.Montafon. Die Aktion ist mit 31.05.2011 befristet.

zu Punkt 9:

- a) GV Helmut Wackernell erkundigt sich nach dem Stand hinsichtlich der Löschwasserversorgung. Der Bürgermeister erklärt hierzu, dass durch Leitungsuntersuchungen der Firma BILFIT zwei klare Schwachstellen bei den Wasserleitungen gefunden wurden u.z. einmal die sehr unterschiedlichen Rohrdimensionen die nur einen begrenzten Durchfluss gestatten und die zum Teil sehr starken Ablagerungen in den Rohren. Es wird allerdings auch festgehalten, dass es absolut üblich ist, dass in den sehr peripheren Bereichen es zu Druckproblemen, vor allem bei der Löschwasserversorgung, kommen kann. Eine leichte Verbesserung könnte durch eine Neuverlegung in gleicher Dimension vom Haus Schuler Raimund über das Haus Jäger Walter bis zur Wohnanlage Davenna erreicht werden. Ein entsprechendes Projekt wird durch das Büro Adler erarbeitet.
- b) GV Brunner Karolina möchte wissen, ob der Seniorenausflug von 2010 noch stattfinden wird. Der Bürgermeister entgegnet, dass ein Ausflug noch organisiert werden soll.
- c) Ebenso möchte GV Brunner Karolina wissen, ob es einen Sommer-Kindergarten in St. Anton i.M. geben wird, was der Bürgermeister verneint, da es keinen Bedarf gebe. Sollte es aber dennoch Bedarf geben, so ist mit den Gemeinden Vandans und Schruns vereinbart dass die Familien dorthin ausweichen können.

- d) GV Anker Josef fragt an, ob es möglich ist, am Gemeindehaus beim Aufgang zur Schule einen Handlauf anzubringen. Gerade für ältere Menschen wäre dies sicherer. Der Bürgermeister wird dies in die Wege leiten.
- e) Der Bürgermeister berichtet auf Anfrage von GV Brunner Karolina, dass sich bezüglich der Erhebung von Interessenten für die geplante Bebauung der GP 203 nur 2 Familien gemeldet haben. In einem gemeinsamen Gespräch zwischen dem Bürgermeister und den Interessenten wurden diese über die Konditionen und Vorstellungen der Gemeinde informiert. Bis zum heutigen Tage gab es allerdings noch keine Rückmeldung von den Interessenten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen unter Punkt 9 „Allfälliges“ mehr erfolgen, dankt der Bürgermeister den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für Ihr Kommen und die konstruktive Mitarbeit und schließt um 22:20 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung.

Die Schriftführerin:

.....

Bürgermeister:

.....

Vizebürgermeister:

.....

Gemeindevertreter:

.....

